

Vorlage Nr. 05-15 1202/2014 Ausbau der Straßen Im Polderbusch und Heideweg

Anlage 1

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister
- Fachbereich 5 -
Stadtentwicklung

Emmerich am Rhein, den 27.03.2014

Ergebnisprotokoll

Bürgerunterrichtung Straßenausbau Im Polderbusch und Heideweg PZ des Willibrordgymnasiums vom 26.03.2014, 18.00 Uhr,

Anwesende von
der Verwaltung :

Herr Kemkes	Fachbereichsleiter FB Stadtentwicklung
Herr Holtwick	FB Stadtentwicklung
Herr Dormann	FB Stadtentwicklung
Frau Surink	FB Stadtentwicklung
Frau Schalkowski	Technische Werke Emmerich TWE

Anwohner: siehe Teilnehmerliste (liegt der Verwaltung vor)

Die vorgestellten 3 Präsentationen sind beigefügt.

Herr Kemkes begrüßt die Anwesenden und stellt die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Emmerich am Rhein, der Technischen Werke, sowie sich vor.

Er erläutert, dass der Rat der Stadt Emmerich am 11.02.2014 im Zuge der Haushaltsplanberatungen den Ausbau der Straße Im Polderbusch und Heideweg beschlossen hat. Hierauf hin hat die Verwaltung die Aufstellung eines Plankonzeptes in Auftrag gegeben. Dieses hat der Ausschuss für Stadtentwicklung am 11.03.2014 zur Kenntnis genommen und die Verwaltung mit der Durchführung der Bürgerinformation beauftragt.

Herr Holtwick erläutert anschließend unterstützt durch eine Powerpointpräsentation den Straßenbau.

Er erklärt, dass die Versorgungsleitungen der Stadtwerke als auch der Telekom nicht erneuert werden.

Bei der Gestaltung der Straßen mit ihren Versickerungsmulden und den bestehenden Versorgungsleitungen war es nicht möglich alle Bäume zu erhalten. Er geht näher auf die zu erhaltenden und zu entfernenden Bäume ein.

Den Straßenquerschnitt betreffend zeigt er auf, dass die Straße i.d.R. eine Breite von 5,50 m aufweist, was dem Begegnungsfall Pkw/Lkw entspricht. Die Straßen werden als 30 km/h-Zone ausgewiesen. Das Parken ist überall dort erlaubt, wo es nicht behindert. Die Anzahl der bisher parkenden Pkw wurde stichprobenartig überprüft, morgens und abends wurden 11 Pkw auf dem Abschnitt zwischen Schulstraße und Heideweg und 1 Fahrzeug zwischen Heideweg und Gaststätte Hebben gezählt. Auf dem Heideweg wurden zur Spitze 7 Fahrzeuge gezählt. Nach aktueller Planung der Straße Im Polderbusch ist das Parken von 19 Pkw auf dem Abschnitt zwischen Schulstraße und Heideweg möglich. Auf dem ganzen überplanten Heideweg könnten bei der aktuellen Planung 12 Fahrzeuge parken.

Hier nach geht Frau Schalkowski unterstützt durch eine Präsentation auf die geplanten Arbeiten der Technischen Werke ein.

Der Hauptkanal wurde bereits 2009 erneuert, so dass hier keine Notwendigkeit zum Austausch besteht. Der Zustand der Hausanschlussleitungen vom Hauptkanal bis zur Grundstücksgrenze ist nicht genau bekannt. Dieser wird jedoch untersucht und gegebenenfalls erneuert.

Die Arbeiten werden vor Beginn des Straßenbaus durchgeführt. Seit Änderung der Abwassersatzung am 01.01.2014 werden die Kosten durch die Abwassergebühren beglichen und sind nicht mehr direkt vom betroffenen Hauseigentümer zu tragen.

Im Anschluss geht Herr Dormann auf die Beitragssituation ein. Diese erläutert er ebenfalls anhand einer Präsentation.

Eine Vergünstigung der Eckgrundstücke in Form eine 2/3 – Einrechnung kommt bei allen Eckgrundstücken zum Tragen, lediglich das Flurstück 71 ist hiervon ausgenommen, da dieses zum Hekerenfelderweg seinerzeit nicht veranlagt wurde.

Es besteht bei der Zahlung der Erschließungsbeiträge die Möglichkeit der Stundung / Ratenzahlung.

Auf Nachfrage des Herrn Derksen, ob die Ausbaurkosten denn nicht schon über die Grundsteuer abgegolten seien, erklärt Herr Dormann, dass es sich bei der Grundsteuer um nicht zweckgebundene Finanzierung der Gemeinden handelt, deren Höhe sich zwar am Grundstück orientiert jedoch zur Abgeltung der Allgemeinkosten dient.

Herr Müller regt an eine Verbindung der Sackgasse Heideweg zum Borgheeser Weg für Radfahrer zu schaffen.

Ergebnis der Prüfung:

Diese Verbindung ist möglich und wurde in die weitere Planung aufgenommen.

Frau Klemmt fragt nach, wie lange die Bauarbeiten dauern. Herr Holtwick erklärt, dass diese voraussichtlich $\frac{3}{4}$ -Jahr dauern werden. Auf die Nachfrage warum denn im Herbst begonnen und somit im Winter gearbeitet wird, entgegnet Herr Holtwick, dass die jahreszeitlichen Unwegsamkeiten auch im Herbst oder wie letztes Jahr bis ins Frühjahr hineinragen können, somit eine Verzögerung zu jeder Jahreszeit stattfinden kann. Auch erklärt Frau Klemmt, dass sie aus gesundheitlichen Gründen während der Bauzeit jederzeit mit dem Pkw zu Ihrem Haus fahren müsste. Die Verwaltung sagte hier Prüfung zu.

Ergebnis der Prüfung:

Die Anfahrbarkeit der Grundstücke kann bei bestimmten Bauzuständen (Aushub, Pflaster verlegen, usw.) nicht immer gewährleistet werden. Die Notwendigkeit der Anfahrbarkeit mit dem Auto oder alternative Möglichkeit werden vor der Bauausführung mit Frau Klemmt besprochen. Von Vorteil ist die Nähe Ihres Hauses zum Bauende an der Schulstraße.

Auf die Frage des Herrn Knist, wie zukünftig die Unterhaltung der Straße und der Grünflächen geregelt ist, erläutert Herr Holtwick, dass sich diese wie bisher darstelle.

Herr Bramkamp fragt nach, ob die jetzt dargestellten Kosten garantiert werden können (Elb-Philharmonie / Berlin Airport usw). Herr Dormann legt dar, dass es keine 100 %-ige Sicherheit gebe, aber die genannten Zahlen dem Ausbaustandard der letzten Jahre entsprechen. Grundsätzlich würden jedoch alle anfallenden Kosten in die Verteilungsmasse aufgenommen.

Herr Hoffmann, Leiter des Behindertenwohnheims Lebenshilfe Unterer Niederrhein e.V., fragt an, ob es weiterhin gewährleistet ist, dass der Bus mit dem die Bewohner zur Arbeit und zurück gebracht würden, morgens und abends für 5 – 10 Minuten vor den Haus stehen kann. Herr Holtwick sagte dies zu.

Herr Spiertz fragt nach, wie es zur Kostensteigerung von 350.000 € in 2009 zu 475.000 € in 2014 kommt. Hierzu erläutert Herr Holtwick, dass dies der Erhöhung der ausgebauten Fläche sowie der allgemeinen Preissteigerung zu schulden ist.

Herr ten Brink als Vertreter des Schützenheims, regt eine Verbreiterung der Verkehrsfläche zwischen dem Schützenheim und Haus Nr. 16. an. Dies um besser in die Kurve einsehen zu können und die privaten Parkflächen zu erreichen. Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

Ergebnis der Prüfung :

Die Straße wurde zur besseren Begegnung von 4,00 m auf 4,50 m verbreitert. Ab dem ersten Knick der Straße in Richtung Borgheeser Weg verengt sich weiterhin die Straße.

Herr Mütter fragt nach, wer die Anpassung der Grundstücke übernimmt. Hierzu wird erklärt, dass dies durch die Stadt Emmerich erfolgt. Herr Holtwick weist darauf hin, dass das Wasser der privaten Flächen auf den privaten Grundstücken zu versickern ist, ebenso hat das Wasser der Straßenflächen auf öffentlicher Fläche zu verbleiben.

Herr Derksen, Heideweg 54, bittet um Überprüfung der Mulde und des Baumes vor seiner Garage. Er befürchtet Wasserschäden bzw. Schäden durch Baumwurzeln. Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

Ergebnis der Prüfung:

Die Mulde wurde verkleinert und hat somit keinen Kontakt mehr mit der Garage. Der Baum wurde ebenfalls in Richtung B 220 verschoben. Mögliche Schäden an der Garage werden durch technische Möglichkeiten, z. B. Wurzelschutzmatten verhindert.

Die Zahlung der Beiträge betreffend, erläutert Herr Dormann auf die Frage des Herrn Hebben, dass der 1. Bescheid ca. 1 Monat nach Baubeginn und die Fälligkeit dieses Bescheides ebenfalls bei einem Monat liegt.

Zu Anfrage eines Bürgers, ob die Einfahrt zum unbebauten Grundstück, links neben Heideweg 15 nicht verschoben werden kann um dem dort stehenden Baum mehr Fläche zuzugestehen sagt die Verwaltung Prüfung zu.

Ergebnis der Prüfung:

Die Zufahrt zum Grundstück sollte möglichst am nordöstlichen Rand des Baugrundstücks liegen. Um den Baum nicht zu Schaden wird aber die Einfahrt geringfügig verschoben.

Auf Nachfrage des Herrn Spiertz bezüglich der Sicherstellung der zukünftigen Baumpflege, erklärt Herr Holtwick, dass dies Aufgabe der Kommunalbetriebe ist und sich nicht durch die Planung der Straße regeln lässt. Die KBE werden in die Planung der Grünflächen einbezogen.

Herr Spiertz regt an, zur Vereinheitlichung des Straßenbildes alle Bäume, auch die in der Planung zu erhaltenden, der Straße Heideweg zwischen Hekerenfelder Weg und Im Polderbusch zu fällen und stattdessen die als Ersatzpflanzung vorgeschlagenen Ginkgo zu pflanzen. Herr Holtwick erklärte, dass die Bäume erhalten werden könnten, wenn aber die überwiegende Anzahl der Anwohner des Heidewegs für eine Entfernung der Bäume sind

und auch eine politische Mehrheit dafür ist, die Bäume zu entfernen, dann wäre dies auch vertretbar. Herr Spiertz wollte sich um die Klärung des Meinungsbildes der Anwohner kümmern.

Die Verwaltung sagte Prüfung und Unterstützung bei der Klärung zu.

Ergebnis der Prüfung:

Die Fällung von zwanzig zusätzlichen Bäumen im Heideweg zwischen Hekerenfelder Weg und Im Polderbusch und beabsichtigte Pflanzung von zwanzig Ersatzbäumen würde den Anwohner zusätzlich ca. 30.600 € Kosten. Es ist aber unsicher, ob diese Anzahl von Bäumen wieder in der Straße unterzubringen sind. Nicht jeder jetzige Standort ist auch für eine Neupflanzung geeignet. Nicht genau schätzbar ist die allgemeine Ermäßigung auf die Baupreise, wenn der Bauunternehmer keine Rücksicht auf die bestehenden Bäume nehmen muss.

Diese 30.600 € würden pro einfache Grundstücksfläche Mehrkosten in Höhe von 2,13 € / m² zur Folge haben.

Nach der Bürgerinfo wurden, nach nochmaliger Hinzuziehung der KBE, die Bäume des Heidewegs beschaut.

Ergebnis: Fünf der eigentlich zu erhaltenden Bäume haben schon eine Kronensicherung. Diese Bäume sind aber gleichzeitig die markantesten Bäume. Nach einer Entnahme dieser Bäume würden die schlecht gewachsenen übrig bleiben.

Würden nur die schlecht gewachsenen Bäume entfernt werden, dann würden die übrigen Bäume (viele mit Kronensicherung) noch mehr Windangriffsfläche bekommen und die Verbesserung der Lichtverhältnisse wäre ebenfalls gering.

Fazit: Es sollen entweder alle Bäume auf dem Straßenabschnitt entfernt oder alle bisher zu erhaltenen stehen bleiben.

Um 19.55 Uhr bedankt sich Herr Kemkes bei den Anwesenden für die sachliche Diskussion und beendet die Bürgerinformation.

In den nachfolgenden persönlichen Gesprächen wurden folgende Maßnahmen verabredet.

- Im Polderbusch Nr. 7-7b - Überprüfung der Entwässerung
(Klärung erst mit der Ausführungsplanung möglich.)
- Im Polderbusch Nr. 13 - Keine Zugang aus Kies, sondern Betonsteinpflaster
(Wurde zu umgeplant.)
- Im Polderbusch Nr. 13 - Die rechte Zufahrt wird nur als Zugang ausgebildet.
(Wurde auf die Breite des privaten Weges reduziert.)
- Heideweg 1 – Überprüfung des Baumstandortes in der Zufahrt (Auch per Mail vom 31.03.2014)
(Die Baumscheibe wurde um 90° gedreht und zwischen der privaten Zufahrt zu Hausnr. 1 und des privaten Weg verschoben. Damit soll die große platzartige Fläche verkleinert und gegliedert werden.)

Im Nachgang auf verschiedene Wege vorgebrachte Änderungswünsche.

- Heideweg Nr. 2 bis 8 – Mehr Parkplätze durch Schrägaufstellung möglich? Erhöhung der Parkplätze von 4 auf 6 KFZ.
(Es wurden noch zwei zusätzliche Parkflächen vor der Baumreihe eingeplant.)
- Heideweg 24 – Einkürzung der Mulde um ca. 1 m, um die Zufahrtsmöglichkeit der Grundstücks vom Im Polderbusch nicht zu verbauen.
(Wird im Zuge der weiteren Planung eingearbeitet.)

- Heideweg 15 a – Fläche unter den Baum nicht mit Rasen sondern mit Ziersplit ausgestalten.
(Ist an dieser Stelle möglich, weil die Fläche nicht der Entwässerung des Straßenwassers dient. Wurde in die Planung aufgenommen.)

- Im Polderbusch 8 und 10 – Mulden abfasen oder abrunden um besser in die Einfahrten zu kommen.
(Die Befahrbarkeit wurde mit einer Schleppkurve für ein Pkw nachgewiesen. Auch mit parkenden Fahrzeugen auf der anderen Straßenseite, gegenüber der Einfahrt. Trotzdem wird die Ecke der Mulde 9 bei der Einfahrt zu Hausnummer 10 geringfügig mehr gefast. Bei Hausnr. 8 werden keine Änderungen vorgenommen, weil die Zufahrt zusammen mit der für Hausnr. 15a sehr breit ist und problemlos zu befahren ist.)

Im Auftrag

gez.
Surink